UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Lehrfach	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	UII.**)	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	6	6	5	4	4	4	29
Französisch	6	6	6	6	5	5	34
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie	—	—	—	—	—	2	2
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen	—	—	—	2*)	2*)	2*)	6
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Singen	2	2	2	1	1	1	9
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	31	32	34	34 u. 2*)	34 u. 2*)	36 u. 2*)	207

*) Linearzeichnen ist wahlfrei.
**) Die Untersekunda ist erst vom 1. April 1909 ab ins Leben getreten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung des Unterrichts im Sommersemester 1908.

	Ord.	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Zusam.
Dr. Sehmsdorf Oberlehrer Leiter der Anstalt		4 Deutsch 6 Französ. u. 1 Franz.		5 Deutsch 6 Französ.			21 u. 1
Nünninghoff Kandidat des höheren Schulamts	UIII.	4 Englisch 2 Erdkunde	4 Deutsch 6 Französ. 5 Englisch	3 Geschichte			24
Rektor **Netz** Mittelschullehrer	OIII.	5 Mathem. 2 Physik	6 Mathem.			6 Deutsch 6 Französ.	25
Sparberg Mittelschullehrer	IV.	2 Religion	2 Religion	2 Religion 6 Mathem.	2 Religion 5 Deutsch 6 Französ.		25
Kühn Lehrer an der höheren Knabenschule	VI.	2 Geschichte 2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Freihandzeichnen		3 Religion 5 Rechnen 2 Erdkunde	26
		2 Gesang					
Weishaar Hilfslehrer	V.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturb. 2 Schreiben	2 Naturb. 2 Schreiben	29
		3 Turnen			3 Turnen		
Lehrer **Freund**		2 katholische Religion					2
Lehrer **Salomon**		2 jüdische Religion					2

Außerdem wurde von Herrn Sparberg 4 Latein (Ersatzunterricht) in VI. gegen besondere Vergütung erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung des Unterrichts im Wintersemester 1908|09.

	Ord.	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Zusam
Dr. Sehmsdorf Oberlehrer Leiter der Anstalt		4 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte			2 Erdkunde	18
Siefker Oberlehrer	IV.			5 Deutsch 6 Französisch		6 Deutsch 6 Französisch u 1 Französ.	23 u. 1
Nünninghoff Kandidat des höheren Schulamts	UIII.	4 Englisch	4 Deutsch 6 Französisch 5 Englisch 2 Erdkunde	3 Geschichte			24
Rektor **Netz** Mittelschullehrer	OIII.	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr.	6 Mathematik	2 Naturbeschr.	5 Rechnen 2 Erdkunde		24
Sparberg Mittelschullehrer	V.	2 Religion	2 Religion	2 Religion 6 Mathematik	2 Religion 5 Deutsch 6 Französisch		25
Kühn Lehrer an der höheren Knabenschule	VI.	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 2 Freihandzeichnen 2 Schreiben	2 Naturbeschr.	3 Religion 5 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Schreiben	28
		2 Gesang					
Weishaar, Hilfslehrer		2 Turnen			2 Turnen	2 Turnen	6
Lehrer **Freund**		2 katholische Religion					2
Lehrer **Salomon**		2 jüdische Religion					2

Außerdem wurden von Herrn Sparberg 4 Latein (Ersatzunterricht) in VI. gegen besondere Vergütung erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bemerkungen zur Stundenverteilung im Schuljahre 1908/09.

Die in der allgemeinen Lehrverfassung auf Seite 1 durchgeführte Stundenverteilung kann erst vom 1. April 1909 ab in Kraft treten. Im verflossenen Schuljahre mußte in einigen Punkten davon abgewichen werden, da einzelne Fächer, in denen die Schüler früher zurückgeblieben waren, einer Verstärkung bedurften. So wurde im Sommersemester 1908/09 in Obertertia eine Stunde Französisch, im Wintersemester in Sexta eine Stunde Französisch mehr erteilt. In Quarta und Untertertia wurde während des ganzen Jahres eine Stunde Mathematik zugegeben, in Quinta mußte eine Stunde Deutsch weniger erteilt werden, um eine Ueberlastung des betreffenden Lehrers zu vermeiden. Aus demselben Grunde waren in den technischen Fächern Zeichnen, Schreiben, Singen und Turnen einige Kombinationen nötig geworden.

Uebersicht

über die im Jahre 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

Der Lehrplan der Anstalt hält sich streng an die vom Unterrichtsministerium herausgegebenen, für höhere Schulen verbindlichen amtlichen Bestimmungen und folgt im einzelnen dem Lehrplan der Steindammer Realschule zu Königsberg i. Pr. (Königsberg Pr., R. Leupoldsche Druckerei, 1905, Beilage zum Programm Nr. 21), der eine Ausführung dieser Bestimmungen und Anwendung derselben auf die Realschule darstellt. Die dort gesteckten Lehrziele konnten dank der geringeren Frequenz unserer Anstalt in mehreren Fächern überschritten werden, ohne die Gründlichkeit der Ausbildung zu gefährden. Für die kostenlose Überweisung einer Anzahl von Exemplaren dieses Lehrplans schuldet die Anstalt Herrn Realschuldirektor Professor Dr. Theodor Müller zu Königsberg i. Pr. besonderen Dank.

Der Lesestoff verteilte sich im Berichtsjahre folgendermaßen:

Obertertia.

Deutsch: 1. Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben.
2. Homers Odyssee, übersetzt von Direktor Hubatsch. (Velhagen und Klasing.)

Französisch: 1. Voltaire: histoire de Charles XII, herausgegeben von Ritter. (Velhagen und Klasing.)
2. le tour du monde en quatre-vingts jours par Jules Verne. (Velhagen und Klasing.)

Englisch: Chambers's English History, herausgegeben von Dubislav und Boek.

Untertertia.

Französisch: Erkmann-Chatrian: histoire d'un conscrit de 1813.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben für die bearbeiteten deutschen Aufsätze.

Obertertia.

1. Die Träume eines gefangenen Franzosen nach dem Gedicht „Die Schwalben" von Béranger. Klassenarbeit.
2. Welche Ähnlichkeiten zeigen die Gedichte „Das Glück von Edenhall" und „Belsazar"?
3. Wie werden die Mörder des Ibykus entdeckt?
4. Warum verläßt Amasis den Polykrates?
5. Wodurch erweckt Damon unser Mitgefühl?
6. Welche Ähnlichkeiten zeigen die Balladen „Erlkönig", „Erlkönigs Tochter" und „der Fischer"? Klassenarbeit.
7. Die Wahl Konrads II. zum deutschen König. Klassenarbeit.
8. Wie gewinnt Gisela den Adalbert von Falkenstein für die Sache ihres Sohnes?
9. Hochmeister und Ordensritter in Schillers Gedicht: Der Kampf mit dem Drachen.
10. Wie wirkt Athene auf Telemachos? Klassenarbeit.
11. Weshalb nennen wir den Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg den Großen?
12. Wie bewahrheitet sich an Ernst von Schwaben und Werner von Kyburg das Dichterwort: „Die Treue ist des deutschen Volkes Ruhm"? Klassenarbeit.

Untertertia.

1. Wodan, der Gott der Germanen. Klassenaufsatz.
2. Wie rächt sich Graf Eberhard für den Überfall im Wildbad?
3. Der blinde König. Klassenaufsatz.
4. Schillers Gedicht „Der Taucher".
5. Der Sohn des blinden Königs und der Knappe im Taucher. Klassenaufsatz.
6. Eines Helden Wort, heilig Wort.
7. Siegfrieds Tod und Begräbnis.
8. Der Nibelungen Ende. Klassenaufsatz.
9. Die Kämpfe Friedrich Barbarossas mit den italienischen Städten.
10. Die Totenfeier des Postillons. Ein Selbsterlebnis. Klassenaufsatz.
11. Heimatliebe. Nach Fontanes Ballade Archibald Douglas.
12. Belsazar. Klassenaufsatz.

Quarta.

1. Eines schickt sich nicht für alle (eine Fabel). Klassenaufsatz.
2. Die Legende vom Hufeisen. Klassenaufsatz.
3. Rolands Kampf mit dem Riesen.
4. Die Geschichte einer Mutter.
5. Der getreue Eckardt. Klassenaufsatz.
6. Die Schlacht bei Marathon. Klassenaufsatz.
7. Otto I. und Heinrich.
8. Die Schlacht bei Zama.
9. Klein-Roland. Klassenaufsatz.
10. Das Lied vom braven Mann. (Erzählung.) Klassenaufsatz.
11. Die Einladung.
12. Das Glöcklein des Glücks. Klassenaufsatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia.

Französische Aufsätze:

1. Pourquoi monsieur Fix est-il obligé de voyager à Bombay? Klassenarbeit.
2. Joachim I., électeur de Brandebourg, et les chevaliers brigands. Hausarbeit.
3. Napoléon I. et sa soeur Caroline. Klassenarbeit.
4. De quelle manière Passepartout a-t-il sauvé madame Aouda? Hausarbeit.

Kurze Ausarbeitungen:

1. Französisch: Übersetzung aus Plötz-Cares, Stück 19.
2. Erdkunde: München, die Hauptstadt Bayerns.
3. Naturkunde: Kennzeichen der Schmetterlingsblütler.
4. Geschichte: Der Parteiwechsel des Kurfürsten Moritz von Sachsen.
5. Physik: Das Pendel und seine Gesetze.
6. Englisch: Übersetzung aus Dubislaw und Boek, Stück 9, 1. Abschnitt.
7. Physik: Das spezifische Gewicht.
8. Französisch: Übersetzung aus Voltaire-Charles XII. Buch 2.
9. Naturkunde: Nützliche Insekten.
10. Erdkunde: Welche Bedeutung hat die Industrie für den Kreis Kolmar i. P.?
11. Geschichte: Wie ist Brandenburg-Preußen ein Einheitsstaat geworden?
12. Englisch: Englands größter Seeheld. (Übersetzung aus Dubislaw u. Boek.)

Untertertia.

Ausarbeitungen:

1. Französisch: Übersetzung von Stück 27 „Les Phares".
2. Naturkunde: Die Befruchtung des Haselnußstrauches.
3. Erdkunde: Betrachtungen über die Ausdehnung sowie über die Ost- und Nordküste Asiens.
4. Geschichte: Der Untergang der germanischen Mittelmeerstaaten und die Bildung des Longobardenreiches.
5. Englisch: Übersetzung von Stück 13: Wie das Kapitol gerettet wurde.
6. Naturkunde: Der Maikäfer als Vertreter der Insekten.
7. Französisch: Freie Ausarbeitung: Wie Joseph Berthe zum Militär ausgehoben wurde.
8. Englisch: Übersetzung: Die Hinrichtung von Sir Thomas More.
9. Geschichte: Der Investiturstreit.
10. Erdkunde: Die wirtschaftliche Bedeutung Chiles.

Obertertia.

Arbeiten in Physik:

1. Der freie Fall.
2. Die Dezimalwage.
3. Das Barometer und seine Verwendung.
4. Wärmequellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 84, im Winterhalbjahr 81 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 3	im W. 5	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen (wegen zu weiten Schulwegs) . .	im S. 3	im W. 11	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 6	im W. 16	im S. —	im W. —

Da die Anstalt keine Turnhalle besitzt, auch in der Stadt Kolmar bisher noch keine Turnhalle vorhanden ist, so wurde der Turnunterricht im Sommer im Freien erteilt unter vorzugsweiser Pflege der Turnspiele. Im Winter war der Saal des Hotel Franke an zwei Nachmittagen zur Erteilung von Turnunterricht angemietet, es konnten jedoch nur 2 Wochenstunden im Turnen in jeder Klasse erteilt werden, weil es nicht möglich war, den Saal für mehr als 6 Wochenstunden zu erhalten. Es wurde im Sommer in 2, im Winter in 3 Abteilungen geturnt. Der Bau einer Turnhalle in Kolmar ist ein dringendes Bedürfnis; die Schaffung eines städtischen Jugendspielplatzes ist in Angriff genommen und dürfte im Frühjahr 1909 soweit gefördert sein, daß die Benutzung erfolgen kann. Im Sommer wurde das Baden und Schwimmen im Schützensee betrieben. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 25.

b) Gesang:

Der Gesangunterricht wurde in 2 Abteilungen in 2 Wochenstunden erteilt; zur Teilnahme an der einen Gesangstunde sind alle Schüler verpflichtet; in der zweiten übten die stimmbegabten Schüler den mehrstimmigen Chorgesang.

Vom Gesangunterricht waren befreit:

	überhaupt		allein vom Chorgesang	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. —	im W. 1	im S. —	im W. 1
aus anderen Gründen (wegen zu weiten Schulweges) . .	im S. 3	im W. 12	im S. 3	im W. 12
Zusammen	im S. 3	im W. 13	im S. 3	im W. 13

c) Zeichnen:

Vom Freihandzeichnen fanden Dispensationen nicht statt. Am Linearzeichnen nahmen 94 % aller Schüler der OIII und UIII teil.

Mitteilungen über den lateinischen Privatzirkel.

Die Teilnahme an dem Lateinunterricht ist von der Erlaubnis des Anstaltsleiters abhängig. Dieser Unterricht wurde bei einer Frequenz von 15 Schülern im Sommer und von 12 Schülern im Winter in 4 Wochenstunden von Herrn Mittelschullehrer Sparberg erteilt. Von diesen Schülern nahmen 13 resp. 11 an dem vollen Unterricht der Realschule teil, 2 Schüler nahmen ihn als Ersatzunterricht für das Französische. Für den Lateinunterricht werden 4 Mk. monatlich an die Stadthauptkasse gezahlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-Gegenstand	Buch	Preis Mk.	Klassen					
Religionslehre	a) Halfmann Köster: Hilfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht, Ausgabe A. Berlin (Reuther und Reichard).							
	Teil I	1,80				IV	V	VI
	Teil II	1,80	U II	O III	U III			
	b) Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Posen.		U II	O III	U III	IV	V	VI
Deutsch	Hopf-Paulsiek-Muff: Deutsches Lesebuch. Berlin (Grote).							
	Sexta	2,00						VI
	Quinta	2,40					V	
	Quarta	2,40				IV		
	Untertertia	2,40			U III			
	Obertertia	2,40		O III				
Französisch	a) G. Ploetz Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe C. Berlin (Herbig).	2,50					V	VI
	b) Ploetz-Cares: Uebungsbuch. Ausgabe C. Berlin (Herbig).	3,30	U II	O III	U III	IV		
	c) Ploetz-Cares: Sprachlehre. Berlin (Herbig).	1,60	U II	O III	U III	IV		
	Als französisches Lexikon wird empfohlen: Sachs-Villate: Hand- und Schulwörterbuch der französischen Sprache. 2 Teile à 8 Mk.	16,00	U II	O III				
Englisch.	a) Dubislaw-Boek: Elementarbuch der englischen Sprache. Berlin (Weidmann).	2,00			U III			
	b) Dieselben: Übungsbuch der engl. Sprache. Ebendort.	2,50	U II	O III				
	c) Dieselben: Elementargrammatik der englischen Sprache. Ebendort.	1,90	U II	O III				
	Als englisches Lexikon wird empfohlen: Muret-Sanders Englisches Wörterbuch 2 Teile à 8,00 Mark.	16,00	U II	O III				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-Gegenstand	Buch	Preis Mk.	Klassen					
Geschichte	Schenk-Koch: Lehrbuch der Geschichte. Leipzig (Teubner).							
	III Teil: alte Geschichte.	1,20				IV		
	IV „ mittlere Geschichte bis 1500.	1,70			U III			
	V „ neuere Geschichte von 1500 bis 1740.	1,40		O III				
	(Der VI Teil: neuere Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart gelangt erst Ostern 1910 zur Einführung.)							
Erdkunde	a) E. von Seydlitzsche Geographie. Ausgabe D. Bearbeitet von Rohrmann. Breslau (Hirt).							
	Heft 1.	0,50					V	
	Heft 2.	0,50				IV		
	Heft 3.	0,80			U III			
	Heft 4.	1,00		O III				
	Heft 5.	0,85	U II					
	b) Debes Elementaratlas in 21 Karten	0,50					V	VI
	c) Debes-Weineck: Schulatlas in 60 Karten.	3,50	U II	O III	U III	IV		
	Zur Anschaffung sind nur die von Ostern 1909 ab eintretenden Schüler verpflichtet.							
Mathematik.	a) Mehler: Elementarmathematik. Berlin (Reimer.) Ausg. A.	2,–	U II	O III	U III	IV		
	b) Barden: Arithmetische Aufgaben. Neue Ausgabe von Pietzker und Presler. Leipzig (Teubner.)	3,20	U II	O III	U III			
	c) Harms und Callius: Rechenbuch für höhere Schulen.	2,85				IV	V	VI
Naturbeschreibung	Schmeil: Botanik und Zoologie.	2,50	U II	O III	U III	IV	V	VI
Physik und Chemie.	Crüger: Grundzüge der Physik, mit einem Anhang über Chemie.	2,50	U II	O III				

Es dürfen nur gebundene, nicht veraltete, und saubere Exemplare im Gebrauch der Schüler sein. Bei Versetzung in eine höhere Klasse sind die bisher benutzten Bücher aufzubewahren, da sie bei Wiederholungen Verwendung finden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Der Königlichen Regierung zu Bromberg

1908

April 11. Am 21. April 1908 ist des hundertjährigen Geburtstages Joh. Heinrich Wicherns in den Schulen zu gedenken.

April 29. Herr Nünninghoff wird als Hilfslehrer an der Anstalt bestätigt.

Mai 15. Die Wahl des Leiters der Anstalt zum Mitglied der städtischen Schuldeputation wird bestätigt.

August 4. Die Wahl des Oberlehrers Siefker wird bestätigt.

September 10. Die Ferienordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Posen wird für die Anstalt verbindlich gemacht.

Oktober 10. Die Wahl des Lehramtsreferendars Nold aus Mainz zum wissenschaftlichen Lehrer an der städtischen höheren Knabenschule wird bestätigt.

Oktober 14. Am 19. November 1908 ist in den Schulen der hundertjährigen Wiederkehr der Einführung der preußischen Städteordnung zu gedenken.

November 19. Der Erlaß einer neuen Dienstinstruktion für Rektoren durch den Herrn Kultusminister wird bekanntgegeben.

1909.

Januar 5. Die Ferienordnung für 1909 wird durch das Königl. Provinzialschulkollegium folgendermaßen festgesetzt:

	Tag des Schulschlusses:	Tag des Schulanfangs:
Ostern:	Donnerstag, den 1. April,	Freitag, den 16. April,
Pfingsten:	Freitag, den 28. Mai, 4 Uhr nachmittags,	Donnerstag, den 3. Juni,
Sommerferien:	Donnerstag, den 1. Juli,	Freitag, den 6. August,
Michaelis:	Freitag, den 1. Oktober,	Donnerstag, den 14. Oktober,
Weihnachten:	Donnerstag, den 23. Dezember.	Freitag, den 7. Januar 1910.

Februar 22. Die Einrichtung der Untersekunda an der Anstalt zum 1. April 1909 wird genehmigt.

2. Der Königlichen Kreisschulinspektion zu Kolmar i. P.

1908

April 7. Der Stundenplan der Anstalt wird genehmigt.

Mai 30. / Juni 5. Die bei den Wahlen beteiligten Lehrer sind während der Wahl vom Unterricht zu befreien.

Dezember 16. Herr Nünninghoff wird vom 8. bis 14. Januar 1909 beurlaubt.

3. Aus den Verfügungen des Magistrats der Stadt Kolmar i. P.

1908

Mai 20. Die städtischen Körperschaften erteilen der Einrichtung des lateinischen Ersatzunterrichtes an der Anstalt ihre Genehmigung.

August 4. Zur Abhaltung des Turnunterrichts ist der Saal des Hotels Franke für das Wintersemester 1908/09 angemietet worden.

1909

Februar 16. Die Einrichtung eines zweiten Lateinkursus an der Anstalt wird genehmigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Geschichte der Anstalt.

Schon seit mehr als hundert Jahren wurden diejenigen Schüler, welche später höhere Schulen besuchen sollten, in der sogenannten Rektorklasse der evangelischen Volksschule zu Kolmar i. P. besonders vorgebildet. Aus dieser Rektorklasse ist unsere Anstalt entstanden. Die Vorbereitung geschah in ihr derartig, daß die Schüler neben dem Unterricht in der Volksschule in besonderen Lehrstunden für die Untertertia eines Gymnasiums vorbereitet wurden. Als im Jahre 1900 die evangelische Schule betreffs Bildung einer Zentralschule und Kommunalisierung der hiesigen Schulen von der Rektorklasse getrennt wurde, wurde dieselbe in eine höhere Privatknabenschule umgewandelt unter Beibehaltung des Gymnasiallehrplans. Ihre Leitung übernahm von Ostern bis Oktober 1900 cand. min. J. Zander, dann bis zum Oktober 1902 cand. theol. Kühn. Vom 1. Oktober 1902 bis zum 1. April 1906 unterstand die Schule dem Rektor Willuhn. Seit dem Oktober 1902 beginnen unter tatkräftiger Unterstützung des Königlichen Kreisschulinspektors die Bemühungen der hohen Patronatsbehörde, die Schule in eine militärberechtigte Realschule umzuwandeln. Die Verhandlungen führten zunächst dazu, daß im Jaher 1905 die Privatschule in eine städtische höherer Knabenschule umgewandelt wurde und zugleich mit der allmählichen Einführung des Realschullehrplans begonnen wurde. Vom 1. April bis zum 1. Oktober 1906 war die Stelle eines Leiters der Schule unbesetzt und mannigfache Vertretungen und Kombinationen hemmten die Entwickelung der Anstalt. Erst mit der Berufung des Rektors Netz[1]) und des Mittelschullehrers Sparberg[2]) zum Oktober 1906 traten wieder geordnete Zustände ein, wenn man der geringen Lehrerzahl wegen zunächst auch ohne Kombinationen nicht auskommen konnte. Die Schule umfaßte bis Ostern 1907 die Klassen Sexta, Quinta und Quarta; am 1. April 1907 wurde mit der Einrichtung der Untertertia der Lehrer Kühn[3]) an die Anstalt berufen.

---

[1]) Gustav Netz, geboren den 4. Februar 1873 zu Herrndorf, Kreis Pr.-Holland, besuchte daselbst die Volksschule, wurde privatim für das Seminar vorgebildet, trat 1889 in das LehrerSeminar zu Pr.-Eylau ein, bestand am 17. September 1892 die erste Lehrerprüfung, war alsdann Lehrer in Mahnsfeld, Kr. Königsberg, legte am 2. März 1895 die zweite Lehrerprüfung ab, wurde 1895 in Dirschau, 1896 in Elbing, 1898 in Magdeburg angestellt, bestand hier am 21. Oktober 1899 die Mittelschulprüfung in Französisch und Englisch, wurde 1900 Lehrer an der Mittelschule in Haynau, legte am 8. Mai 1901 die Prüfung in Mathematik, am 19. April 1902 die Rektorprüfung für Volksschulen, am 29. Oktober 1903 die für Mittelschulen ab, wurde 1904 zum Rektor der höheren Knabenschule und der Volksschule in Senftenberg berufen, übernahm 1906 die Leitung der höheren Knabenschule in Kolmar i. P., bestand am 8. November 1907 die Rektorprüfung in Latein und wurde am 1. April 1908 als Mittelschullehrer an der städtischen Knabenschule angestellt.

[2]) Ferdinand Sparberg, geboren am 10. Dezember 1869 zu Stepenitz in Pommern, besuchte das Gymnasinm zu Stolp und Kolberg. Von Ostern 1892 bis Michaelis 1895 studierte er in Berlin Theologie. Darauf genügte er seiner Militärpflicht im Garde-Füsilier-Regiment zu Berlin. 1897 erwarb er die Befähigung für den Unterricht in Französisch und Latein und 1902 für Deutsch und Geschichte an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen. Vom 1. April 1897 bis zum 1. Juli 1899 war er einziger Lehrer an der Privatknabenschule zu Birkenwerder bei Potsdam, vom 1. Juli 1899 bis zum 1. Januar 1904 leitete er die höhere Privatknabenschule zu Hermsdorf bei Berlin, vom 1. Januar 1904 bis zum 1. Oktober 1906 bekleidete er eine Mittelschullehrerstelle an der höheren Knaben- und Mädchenschule zu Znin. Vom 1. Oktober 1906 ab wurde er in gleicher Eigenschaft an die städtische höhere Knabenschule zu Kolmar in Posen berufen.

[3]) Reinhold Kühn wurde am 9. Februar 1880 zu Rosko Kreis Filehne geboren. Ostern 1894 trat er in die Königliche Präparandenanstalt in Czarnikau ein. Von Michaelis 1896 ab besuchte er das Lehrerseminar in Koschmin und bestand hier am 30. August 1899 die erste Lehrerprüfung. Er war darauf an zwei einklassigen Schulen tätig und wurde, nachdem er am 18. Juni 1902 die II. Lehrerprüfung abgelegt hatte, vom 1. September desgleichen Jahres ab endgiltig angestellt. Die Königliche Regierung in Bromberg verlieh ihm zum 1. Oktober 1906 eine Lehrerstelle an der Zentralschule in Kolmar i. P., welche Stelle er aber nur 1/2 Jahr bekleidete. Die städtischen Körperschaften wählten ihn dann zum 1. April 1907 an die städtische höhere Knabenschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jetzt konnten die Kombinationen in den Hauptfächern wenigstens ganz aufgehoben und der Realschullehrplan besser durchgeführt werden. Dies wurde noch wesentlich gefördert durch die am 1. November 1908 erfolgte Berufung des Lehrers Weishaar[4]), der allerdings, da er zum Teil an der landwirtschaftlichen Winterschule beschäftigt ist, nur zu einem Teil den Unterricht an der Anstalt wahrnehmen kann.

Da die städtischen Körperschaften jedoch in der richtigen Erkenntnis, daß eine Realschule für Kolmar und Umgegend eine Lebensfrage ist, den völligen Ausbau der Anstalt im Laufe des Jahres 1907 fest beschlossen hatten, so mußten mit der zu Ostern 1908 erfolgenden Einrichtung der Obertertia den gesetzlichen Bestimmungen gemäß akademisch gebildete Lehrkräfte für die Schule gewonnen werden. Es wurde daher zu diesem Termin der Oberlehrer Dr. Sehmsdorf[5]) vom städtischen Realgymnasium zu Königsberg i. Pr. und der Kandidat des höheren Lehramts Nünninghoff[6]) an die Anstalt berufen; ersterer zur Leitung der Schule, letzterer zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle an derselben. Da jedoch vom Herbst 1908 ab Herr Weishaar wieder an die landwirtschaftliche Winterschule abgegeben werden mußte und nur zur Erteilung des Turnunterrichts im Winter 1908/09 herangezogen werden konnte, so berief der Magistrat zum 1. Oktober 1908 als zweiten festangestellten Oberlehrer den Oberlehrer Siefker[7]) von der Domschule zu Cammin in Pommern. Mit der Einrichtung der Untersekunda zu Ostern 1909 werden zwei weitere Lehrkräfte notwendig. Die hohe Patronatsbehörde berief daher zu diesem Termin

---

[4]) Robert Weishaar wurde am 2. November 1884 in Hermstal, Kreis Kolmar i. P. geboren. Er besuchte die Königliche Präparandenanstalt zu Lobsens und darnach das evangelische Lehrerseminar zu Bromberg, woselbst er im Februar 1906 seine erste Lehrerprüfung bestand. Darauf wurde ihm die Verwaltung der Lehrerstelle an der evangelischen Zweigschule in Milsch, Kreis Kolmar i. P. übertragen. Vom 1. Oktober 1907 bis 1. Oktober 1908 genügte derselbe einer Militärpflicht. Nach einer vorübergehenden Anstellung in Schmiedeberg a. Netze wurde er am 1. November 1908 als Hilfslehrer an die städtische höhere Knabenschule zu Kolmar i. P. versetzt.

[5]) Dr. Erich Sehmsdorf wurde am 21. Februar 1875 zu Berlin geboren. Nach Absolvierung des humanistischen Gymnasiums zu Wernigerode am Harz studierte er von Ostern 1895 ab zu Tübingen und Berlin 12 Semester Philosophie, Geschichtswissenschaft und deutsche Philologie. Am 28. Februar 1898 bestand er die Turnlehrerprüfung in Berlin und war vom 1. April 1898 ab als Turnlehrer am Friedrich Werderschen Gymnasium und am Königstädtschen Realgymnasium zu Berlin tätig. Am 3. August 1899 wurde er auf Grund seiner Arbeit: „Beiträge zur Geschichte der Ostgermanen" zum Dr. phil. promoviert. Am 1. Juli 1901 als wissenschaftlicher Lehrer an die städtische höhere Knabenschule jetzige Realschule zu Haspe in Westfalen berufen, bestand er am 4. November 1902 die philologische Staatsprüfung in Berlin und trat zur Ableistung des Seminarjahres am 1. April 1903 an die Steindammer Realschule zu Königsberg i. Pr. über. Von der Ableistung des Probejahres wurde er durch ministerielle Verfügung entbunden und am 1. April 1904 als Oberlehrer an der Steindammer Realschule angestellt. Am 1. April 1907 wurde er in gleicher Eigenschaft an das städtische Realgymnasium zu Königsberg i. Pr. versetzt. Am 1. April 1908 übernahm er die Leitung der städtischen höheren Knabenschule zu Kolmar i. P. Im Druck sind von ihm erschienen: 1. „Die Germanen in den Balkanländern bis zum Auftreten der Goten." Leipzig 1899. 2. „Zur Lehrplanfrage, Beiträge zur Gestaltung des Turnens an höheren Schulen" (Monatsschrift für das Turnwesen 1907). 3. „Zur methodischen Schulung der Turnlehrer (ebendort 1908). 4. Heyses „Kolberg" als Schullektüre (Zeitschrift für den deutschen Unterricht 1908).

[6]) Conrad Nünninghoff wurde am 7. Januar 1885 zu Ruhrort am Rhein geboren, besuchte das Realgymnasium seiner Vaterstadt und bestand am 22. September 1903 das Abiturientenexamen. Er widmete sich dem Studium der neueren Sprachen in Marburg und Münster i. W. und verbrachte im Jahre 1907 studienhalber mehrere Monate in England. Zum 1. April 1908 wurde er zur kommissarischen Verwaltung einer Oberlehrerstelle an die städtische höhere Knabenschule zu Kolmar i. P. berufen.

[7]) August Siefker, geboren zu Hollage bei Osnabrück am 26. August 1872, erhielt seine Vorbildung auf dem humanistischen Gymnasium Carolinum zu Osnabrück, von wo er Ostern 1893 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde. Er studierte sodann in Münster und Berlin Philosophie, neuere Sprachen und Deutsch. Sein Staatsexamen bestand er am 25. April 1904 zu Münster. Nach Ableistung des Seminar- und Probejahres wurde er zum 1. April 1906 zum Oberlehrer an der Realschule i. E. zu Cammin i. P. und zum 1. Oktober 1908 zum Oberlehrer an der hiesigen Schule gewählt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im Laufe des Winters 1908/09 als weiteren Oberlehrer den Lehramtsreferendar Nold[8]) vom Großherzoglichen Real-Gymnasium in Mainz und beabsichtigt, Herrn Weishaar vom 1. April 1909 ab voll an der Schule zu beschäftigen. Damit ist die für eine Realschule vorgeschriebene Lehrerzahl erreicht.

Hand in Hand mit der Vermehrung der Klassen und der Lehrkräfte ging die innere Ausgestaltung der Schule und die volle Durchführung des Realschullehrplans. Um auch solchen Schülern, welche das Gymnasium besuchen wollen, den Besuch der Anstalt zu ermöglichen, wurde lateinischer Ersatzunterricht eingeführt, welcher in der Form eines von der Stadt unterstützten Privatzirkels unter Aufsicht des Anstaltsleiters Herrn Mittelschullehrer Sparberg übertragen wurde. Es soll jedoch an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Zulassung zum Studium an einer Universität oder technischen Hochschule heute nicht mehr von dem Besuch eines Gymnasiums abhängig ist, sondern daß Schüler, welche nach Absolvierung der Realschule in die Obersekunda einer Oberrealschule eintreten, mit dem Abiturientenexamen der Oberrealschule gleichfalls zum Studium zugelassen werden. Nur für Studierende der Theologie und der alten Sprachen bestehen nach dieser Richtung hin noch gewisse Beschränkungen.

Da die Räume des Schulgebäudes an der evangelischen Kirche zum Teil an das Eisenbahnbauamt bis zum 1. April 1909 vermietet waren, so mußten in der Kirchenstraße 1 bis zu diesem Zeitpunkt 2 Klassenräume und ein Dienstzimmer für den Anstaltsleiter angemietet werden. Die Schule wird jedoch vom 1. April 1909 ab alle Klassen in dem Schulgebäude an der evangelischen Kirche vereinigt haben, sodaß die nicht geringen Unzuträglichkeiten, welche durch eine lokale Teilung der Schule sich ergaben, in Zukunft fortfallen dürften. Für die Ausstattung der Anstalt mußten im verflossenen Jahre erhebliche Aufwendungen gemacht werden, da es selbst für bescheidenste Ansprüche überall an dem Notwendigsten fehlte. Die Neuanschaffungen sind weiter unten aufgeführt.

Wie der Ausbau der Anstalt mit dem Ostertermin 1909 seiner Vollendung entgegengeht, so haben auch die Verhandlungen über die Anerkennung der Anstalt als höhere Lehranstalt im verflossenen Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht. Wiederholt verhandelte der Leiter über Fragen der Organisation und Anerkennung mit dem Königlichen Provinzialschulkollegium zu Posen, wiederholt der Magistrat in Berlin mit liebenswürdiger Unterstützung der Herren Landtagsabgeordneten Viereck und von Kries im Kultus- und Finanzministerium. Das Ergebnis läßt sich in die Worte zusammenfassen, daß die prinzipielle Anerkennung der Anstalt wohl erreicht, aber von der Gewährung eines Staatszuschusses abhängig gemacht worden ist, der in den Etat dieses Jahres leider nicht mehr hineingebracht werden konnte. Das Schicksal der Anstalt hängt von ihrer Lebensfähigkeit d. h. dem Vertrauen ab, welches die Bevölkerung in Stadt und Land der Schule dadurch erweist, daß sie ihr ihre Kinder so zahlreich wie möglich anvertraut. Bleibt die seit Ostern 1907 günstige Frequenz auch im Jahre 1909 eine steigende, so ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß auch das letzte Hindernis beseitigt, der Staatszuschuß erreicht und mit Unterstellung der Anstalt unter die Verwaltung des Königlichen Provinzialschulkollegiums zu Posen zugleich die Berechtigung zur Ausstellung des Einjährigenzeugnisses gewonnen wird. Dann würde die Anstalt eine staatlich anerkannte, militärberechtigte Realschule geworden sein. Aber selbst wenn dies für den Ostertermin 1910 noch nicht erreicht sein sollte, so würde trotzdem

[8]) Peter Nold wurde am 18. Juli 1883 zu Wallerstädten im Großherzogtum Hessen geboren, verließ Ostern 1901 das Großherzogliche Realgymnasium zu Darmstadt und studierte in Gießen und Berlin Erdkunde, Mathematik und Physik. Seiner Militärpflicht genügte er vom 1. April 1904 bis zum 1. April 1905 beim Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 zu Berlin. Am 27. Februar 1908 bestand er die philologische Staatsprüfung zu Gießen und leistete sein Seminarjahr vom 1. April 1908 bis zum 1. April 1909 am Großherzoglichen Real-Gymnasium zu Mainz ab. Am 21. August 1908 wurde er zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle an der hiesigen Schule gewählt und am 10. Oktober von der Königlichen Regierung in Bromberg bestätigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Anstalt ihren Zweck erfüllen, nur daß in diesem Falle die Prüfung der abgehenden Untersekundaner an einer der militärberechtigten Realschulen in Schneidemühl, Schönlanke oder Schwerin an der Warthe zu erfolgen hätte.

Die Arbeiten des Lehrerkollegiums wurden in 24 ordentlichen und 2 Fachkonferenzen erledigt. Außer den laufenden Geschäften bildeten Beratungen über methodische Fragen, über Einführung der Kurzstunde, über den Wert neuerschienener Lehrbücher, über eventuellen Fortfall des Nachmittagsunterrichts, über spezielle Erziehungsfragen den Gegenstand der Tagesordnung.

Der Gesundheitszustand war unter Lehrern und Schülern im verflossenen Jahre ein günstiger. Der Leiter der Anstalt mußte, weil auf Dienstreise abwesend, am 5. Mai und 1. Juli vertreten werden, zur Regelung persönlicher Angelegenheiten Herr Netz am 22., 23. und 24. Juni, am 19., 21. und 22. September und am 20. und 21. Januar 1909; eben deshalb Herr Sparberg am 9. und 10. September und Herr Nünninghoff vom 8—14. Januar 1909. Herr Kühn war wegen Todesfalls in der Familie am 29. und 31. August beurlaubt. Sämtliche Vertretungen wurden vom Lehrerkollegium übernommen Am 13. Mai wurde die Schule durch Herrn Regierungs- und Schulrat Bock aus Bromberg in einzelnen Lehrgegenständen revidiert. Am 17. Mai starb Herr Lehrer Schrank, der auch an unserer Anstalt gewirkt hat. Eine Lehrer- und Schüler-Abordnung folgte dem so jung dahingeschiedenen, verdienstvollen Kollegen auf dem letzten Gange. Am 1., 2. und 19. Juni fiel der Nachmittagsunterricht der großen Hitze wegen aus, am 3. Juni wurde von 10 Uhr ab der Landtagswahl wegen freigegeben, am 20. Juni ebenfalls von 10 Uhr ab der großen Hitze wegen. Im Herbst nahmen die Schüler der OIII. an einem Sprachkursus im Französischen bei dem Sprachlehrer Herrn Butler aus Posen teil. Am 3., 4. und 5. Februar 1909 wurde die Anstalt einer eingehenden Revision durch den Herrn Kreisschulinspektor Dr. Nugel unterzogen, am 26. Februar der evangelische Religionsunterricht durch den Herrn Superintendent Schammer aus Schneidemühl.

Am 21. April 1908 wurde des 100jährigen Geburtstages Johann Hinrich Wicherns, am 19. November der 100jährigen Wiederkehr des Erlasses der preußischen Städteordnung durch entsprechende Belehrung der Schüler im Religions- bezw. Geschichtsunterricht gedacht. Am 1. April fand die Amtseinführung des Anstaltsleiters, am 28. April und 30. September diejenige der Herren Nünninghoff und Siefker statt. Am 5. Juni wanderten die Schüler der unteren Klassen nach Buchwalde, die der oberen Klassen nach Königsblick; von kleineren Ausflügen wurden bei gutem Wetter im Sommer mehrere unternommen. Die Feier des Sedanfestes, welches im Walde auf dem Sedanplatz geplant war, mußte des kalten und unsicheren Wetters wegen noch in letzter Stunde in das Franke'sche Hotel verlegt werden. Gesänge und Deklamationen der Schüler umrahmten die von Herrn Kühn gehaltene Festrede. Die Turn- und Wettspiele im Garten des Hotels hielten noch lange die Angehörigen unserer Schüler und die Gönner und Freunde der Anstalt versammelt. Die Feier des Reformationsfestes vereinigte am 31. Oktober die evangelischen Schüler mit ihren Lehrern beim Festgottesdienst in der evangelischen Kirche. Ebenso kann die am 20. Dezember im Saale der Fortbildungsschule veranstaltete Feier des Weihnachtsfestes als eine wohlgelungene und gutbesuchte bezeichnet werden. Bei dieser Gelegenheit zeichnete die Anstalt die Schüler Loll (IV.), Herberg (V.), Wisniewski (VI.) und Bartsch (VI.) durch Prämien aus. Der Mangel einer Aula machte sich wie bei anderen Gelegenheiten, so namentlich bei der Kaiser-Geburtstagsfeier sehr fühlbar, welche wegen anderweitiger Inanspruchnahme der in Betracht kommenden Räumlichkeiten am 25. Januar 1909, abends 8 Uhr stattfinden mußte. Sie wurde in Gegenwart des Herrn Landrat Freiherrn von Plettenberg, des Herrn Kreisschulinspektor Dr. Nugel, des Herrn Bürgermeister Foege und der Angehörigen unserer Schüler durch Gesänge und Deklamationen der Schüler und die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Herrn Oberlehrer Siefker gehaltene Festrede festlich begangen. Der Obertertianer Loll wurde von Sr. Majestät durch eine Prämie ausgezeichnet. Am 9. März wurde des Todestages Kaiser Wilhelms I. durch eine Ansprache in den einzelnen Klassen gedacht. Am 1. April wird das Schuljahr mit einer Andacht und Verteilung der Zeugnisse geschlossen werden.

Übersicht über die Frequenz im Schuljahr 1908|09.

	OIII	UIII	IV	V	VI	
Bestand am 1. Februar 1908		8	13	12	24	
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres		1	4	2	1	
Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	9	10	20	3	
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	3	1	2	28	
Frequenz am Anfang des Schuljahres 1908	8	12	11	22	31	84
Zugang im Sommerhalbjahr 1908			1		2	
Abgang im Sommerhalbjahr 1908		3	1		2	
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	8	9	11	22	31	81
Zugang im Winterhalbjahr			1			
Abgang im Winterhalbjahr					1	
Frequenz am 1. Februar 1909	8	9	12	22	30	81
Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	15,2	14,1	12,8	12,3	11,4	

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	64	10	10	63	21
Am Anfang des Winterhalbjahres	64	8	9	60	21
Am 1. Februar 1909	64	8	9	63	18

Sammlung von Lehrmitteln.

A. Bücher.

1. Handbücherei des Anstaltsleiters.

Seit früherer Zeit vorhanden: Beier: die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. 1. Bd. (1904) 2. Bd. (1906). — Seit Ostern 1908 neu angeschafft: Morsch: Das höhere Lehramt in Oestreich und Deutschland. Wiese: Das höhere Schulwesen in Preußen. Band 4. Wiese—Kübler: Verordnungen und Gesetze. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. 1906, 1907, 1908. 3. Bände. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen 1908/09. Teubner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrerbücherei.

Vor dem 1. April 1908 war vorhanden: Leopold von Ranke: Weltgeschichte. 9 Bände. — Nansen: In Nacht und Eis. 2 Bände. — Großer Generalstab: Der deutsch-französische Krieg. 5 Bände. — Großer Generalstab: Karten zu „Der deutsch-französische Krieg". 2 Bände. — Andrae: Handatlas. — Schmidt und Drischel: Naturkunde. 4 Bände.

Seit Ostern 1908 wurde neu angeschafft: Matthias: Hilfsbuch für den deutschen Unterricht. 3 Bände. — Haas: Sturm und Drangperiode der Erde. 3 Bände. — Sievers: Allgemeine Länderkunde. 2 Bände. — Sachs Vilatte: Enzyklopädisches Wörterbuch der französischen Sprache Gr. A. 2 Bände. — Jörges: Psychologische Erörterungen. — Dietlein—Polack: Aus deutschen Lesebüchern. 9 Bände. — Monatsschrift für höhere Schulen. Jahrgang 1908. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Jahrgang 1908. — Rein: Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik. 1—7. 7 Bände. — Schiller: Sämtliche Werke. (Geschenk!) — Bauer—Duden: nhd. Grammatik. — Thiergen: Methode des neuphilologischen Unterrichts. — Reymond: Illustrierte Länder- und Völkerkunde. (Geschenk.) — Goethe: Sämtliche Werke. 12 Bände. — Schiller: Sämtliche Werke. 4 Bände. — Reuter: Sämtliche Werke. 4 Bände. — Grillparzer: Sämtliche Werke. 4 Bände. - Shakespeare: Sämtliche Werke. 4 Bände. — Hebbel: Sämtliche Werke. 4 Bände. — Heine: Sämtliche Werke. 4 Bände. — Lessing: Sämtliche Werke. 3 Bände. — Möricke: Sämtliche Werke. 2 Bände. — Hauff: Sämtliche Werke. 2 Bände. — Uhland: Sämtliche Werke. 2 Bände. — Freiligrath: Sämtliche Werke. 3 Bände. — Körner: Sämtliche Werke. — Lenau: Sämtliche Werke. — Chamisso: Sämtliche Werke. — Kleist: Sämtliche Werke. — Duden: Orth. Wörterbuch. — Paulsen: Ethik. — Uhland: Werke. (Geschenk.) Ellendt: Katalog für Schülerbüchereien. — Schum: Linearzeichnen. — Muret Sanders: Enzyklopädisches Wörterbuch der engl. Sprache. Gr. Ausg. 4 Bände. — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. Jahrgang 1908. — Handbuch für Lehrer höherer Schulen. B. G. Teubner. — Prang: Künstlerische Erziehung. — Hoch: Projektionslehre. — Suchier: Die französische Sprache.

Schülerbücherei.

a) Vor dem 1. April 1908 waren vorhanden: Lohmeyer. Auf weiter Fahrt. — Maßlieb. Stephenson und die Entstehung der Eisenbahn. — Schmidt. Die jungen Griechen am Hofe des Kaisers Nero. — Pichler. Meister Conrad der Schöppe. — Pichler. Der Steinmetz von Speyer. — Hahn. Hans Joachim von Zieten. — Pichler. Konradin von Schwaben. — Klee. Eines deutschen Volkes Ruhm und Untergang. — Pichler. Herrmann und Thusnelda. — Hübener. Deutsche Sagen. 1. Teil. Becker. Erzählungen aus der alten Welt. — Schmidt. Homers Iliade. — Swift. Gullivers Reisen. — Boehm. Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg. — Richter. Götter und Helden. — Pichler. Die Deutschen in Rom. — Witt. Griechische Götter und Heldengeschichten. Unser Vaterland in Waffen. — Schmidt. Aus der Jugendzeit des großen Kurfürsten. — Grabe. Tier- und Jagdgeschichten. — Frapan. Hamburger Bilder. — Nieritz. Der Kaisersproß. — Höcker. Schulstube und Schlachtfeld. — Höcker. Der Bauernbaron. — Schmidt. Ans Vaterland, ans teure schließ Dich an. — Randohr. Friedrich II. der Hohenstaufe. Rupert der Bärenhäuter. Unser Kaiserpaar. — Klee. Longobardische Sagen und Geschichten. — Hübener. Deutsche Sagen. 2. Teil. — Baron. König und Kronprinz, — Nieritz. Die Hussiten vor Naumburg. — Nieritz. Deutsche Treue. — Niedergesäß. Prinz Eugen und das Ende der Türkennot. — Demélen. Dozsa der Bauernkönig. Unser Bismarck. — Loß. Attila in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Geschichte und Sage. — Wildenradt. Geschichten und Dichtung. — Wölser. Herz. (Ein Buch für die Jugend.) Marschall Vorwärts. Der Reisekamerad. Hirtenstab und Pallasch. — von der Mark. Königin Louise oder der Friede zu Tilsit. — Kühn. Auf der Steppe. — Friese. Bunte Gesellschaft. — von Schmidt. Ausgewählte Erzählungen. — Wölser. Herz. (Ein Buch für die Jugend). — Körner. Feldmarschall Graf Jork von Wartenburg. — Mohe. Die Boers. — Rosegger. Als ich noch der Waldbauernbub' war. — Stacke. Griechische Geschichte. — von Rostowska. An der Bernsteinküste. — Hoecker. Der kleine Goethe. — Nieritz. Der Kuhhirte von Oppersheim. — Lausch. Heitere Ferientage. — Schiller. Maria Stuart. — Stöckel. Die Seeschwalbe.

b) Seit Ostern 1908 wurde angeschafft: Hecchen: Spielplatzstadt. — Preller der Aeltere: Odysseelandschaften.

Außerdem wurden der Anstalt von der Kaiser Wilhelm-Bibliothek 150 Bände der besten Jugendschriften überwiesen, wofür die Anstalt der Verwaltung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek zu Posen zu besonderem Danke verpflichtet ist. Da die Bände jedes Jahr wechseln werden, auch die Benutzung mit der hiesigen höheren Mädchenschule gemeinsam erfolgt, wird von einer Aufführung der einzelnen Titel abgesehen. —

Unterstützungsbücherei.

Es wurden zum Gebrauch für ärmere Schüler der Anstalt von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen folgende Bücher kostenlos zur Verfügung der Schule gestellt:

Hopf und Paulsiek. Lesebuch. Sexta. 2 Exemplare. — Hopf und Paulsiek. Lesebuch. Quinta. 2 Exemplare. — Hopf und Paulsiek. Lesebuch. Quarta. 3 Exemplare. — Hopf und Paulsiek. Lesebuch. Untertertia. 3 Exemplare. — Hopf und Paulsiek. Lesebuch. Obertertia. 2 Exemplare. — Ploetz: Elementarbuch der französischen Sprache. 3 Exemplare. — Ploetz Cares: französisches Uebungsbuch C. 4 Exemplare. — Ploetz Cares: französische Grammatik. 5 Exemplare. — Dubislav Boek: Elementarbuch der englischen Sprache. 2 Exemplare. — Dubislav Boek: Uebungsbuch der englischen Sprache. 1 Exemplar. — Dubislav Boek: Schulgrammatik der englischen Sprache. 1 Exemplar. — Halfmann und Köster: Religionsbuch für Realschulen. VI—IV. 4 Exemplare. — Halfmann und Köster: Religionsbuch für Realschulen. 2. Teil. III—I. 2 Expl. — Schenk-Koch: Lehrbuch der Geschichte. 3. Teil für Quarta. 2 Exemplare. — Schenk-Koch: Lehrbuch der Geschichte. 4. Teil für Untertertia. 2 Exemplare. — Schenk-Koch: Lehrbuch der Geschichte. 5. Teil für Obertertia. 2 Exemplare. — Schenk-Koch: Lehrbuch der Geschichte. 6 Teil für Untersekunda. 2 Exemplare. Schmeil: Grundriß der Naturgeschichte. 2 Exemplare. — Barden Pietzker: Arithmetische Aufgaben. 4 Exemplare.

B. Lehrmittel im eigentlichen Sinne.

a) für Geschichte und Erdkunde.

Bamberg. Europa: physikalisch. — Bamberg. Europa: politisch. — Bamberg. Deutschland. Provinz Posen. — Bamberg. Oestliche Halbkugel: physikalisch. — Bamberg. Westliche Halbkugel: physikalisch. — Gaebler. Asien: physikalisch. — Bamberg. Afrika: physikalisch. — Bamberg. Nordamerika: physikalisch. — Bamberg. Südamerika: physikalisch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichtskarten.

Kiepert: Alt-Italien. — Kiepert: orbis terrarum antiquus. Brecher: Historische Wandkarte von Preußen. — Bamberg: Palästina. — Böttcher-Freitag: Mitteleuropa. Schwabe: Altgriechenland. (Neu angeschafft im Berichtsjahre).

Apparate für Erdkunde.

1. Globus mit Mond und schiefer Achse. — 2. Tellurium (angeschafft im Berichtsjahre).

Anschauungsbilder für den Geschichtsunterricht.

1. Lohmeyer. Angriff der athenischen Hopliten bei Marathon. — 2. Lohmeyer. Römisches Lagerbild. — 3. Lehmanns kulturgeschichtliche Bilder Nr. 1, 2, 6, 7, 9, 10, 11, 12. 13, 14 (angeschafft im Berichtsjahre).

b) Naturkunde.

Im Schuljahre 1907/8 wurden 60 Exemplare von Engleders zoologischen Tafeln angeschafft. Ferner wurden geschenkt: 2 Teichmolche (Geschenk der Schüler Rhode, Block und Pohl). — 1 Blindschleiche (Geschenk des Schülers Penkert I.) — 1 Eidechse (Geschenk des Herrn Nünninghoff).

Lehrmittel für der physikalischen Unterricht.

(angeschafft im Schuljahr 1908/9.

Dezimal-Brückenwage. — Hebel und Gewichte. — Schiefe Ebene. — Flaschenzug. — Wellrad. — Setzwage. — Centrifugalmaschine. — Pendelversuchapparat. — Sirenenscheibe. — Gewichtsaerometer. — Kommunizierende Röhren. — Bodendruckapparat. — Apparat zur Veranschaulichung der Abplattung der Erde. — 1 Satz Gewichte. — Kartesianischer Taucher. — Hydrostatische Wage. — Hydraulische Presse. — Aenroid Barometer. — Feuerspritze. — Luftpumpe. — Saugheber. — Stechheber. — Saugpumpe. — Magdeburger Halbkugeln (2 Stück). — Rezipient zur Luftpumpe.

Lehrmittel für Chemie (Mineralogie).

1 Glas mit Staßfurter Salzen. Geschenk der Schulvorsteherin Frl. Bendler.

An Lehrmitteln für den Zeichenunterricht sind vorhanden:

a) Modelle.

1 Leuchter aus Zinn — 1 Becher aus Zinn — 2 Krüge aus Zinn — 1 Teekanne — 2 Urnen — 2 kleine Kannen — 1 Vase — 1 Brieftasche — 1 Litermaß — 1 Vase — 1 Papierkorb — 1 Spankörbchen — 3 Spanschachteln — 1 Holzkistchen — 1 Rad — 1 Spiegel — 1 Tennisschläger — 1 Dreieck — 1 Hufeisen — 1 Zifferblatt — 4 Zigarrenschachteln — 4 Tapetenmuster — 9 Schmetterlinge — 4 Gläser — 6 neue Fliesen — 14 alte Fliesen — 1 Schere.

b) Vorlagen.

40 Tafeln mit Blättern — 24 Blatt Vorlagen für die Unterstufe (Baumgart) — 25 Blatt Vorlagen für die Mittelstufe (Baumgart).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Bücher.

Baumgart: Leitfaden für die Unterstufe — Baumgart: Leitfaden für die Mittelstufe.

d) Utensilien.

1 Fixativspritze.

An Lehrmitteln für den Gesangunterricht sind vorhanden:

1 Geige — 1 Geigenkasten — 1 Stimmgabel — 1 Taktierstock — Becker und Kriegeskotten: Schulchorbuch — Kotzebue: Die Ruinen von Athen, Partitur, Textbuch und Stimmen — Egidi: Die Musik kommt — Kriegeskotten: Reichschoral — Wiedemann: Hohenzollernlied.

Turn- und Spielgeräte.

Im Etatsjahre wurden angeschafft: 4 Schlagballhölzer — 2 Schlagbälle — 3 Tamburinbälle 12 Tamburins — 1 Faustball — 1 Faustballgestell: — 2 Malstangen, 1 Malleine, 2 Halter dazu 2 Vollbälle (Grenzbälle) — 12 Grenzfähnchen.

An Anschauungsbildern für den Sprachunterricht sind vorhanden:

1 Anschauungsbild: Der Winter von Kafemann

Es wurden ferner die notwendigsten Einrichtungsgegenstände für das Zimmer des Anstaltsleiters und die nötigen Ergänzungen für das Lehrerzimmer beschafft. Die Einrichtung der O III erforderte die Beschaffung neuer Subsellien; für den Zeichenunterricht wurden 2, für den Physikunterricht 1 Schrank zum Aufbewahren der Geräte beschafft. Das Lehrerzimmer und 3 Schulklassen wurden mit Gasbeleuchtung versehen.

Stiftungen.

Der städtische Stipendienfonds zur Unterstützung ärmerer Schüler wurde auf Anregung des Leiters der Schule im Sommer 1908 begründet. Das eingezahlte Kapital beträgt zur Zeit 600 Mark, die im Jahre 1908 aufgelaufenen Zinsen 8,24 Mark. Zuwendungen für diesen Fonds sind sehr erwünscht und werden vom Magistrat eventuell durch Vermittelung des Anstaltsleiters gern entgegengenommen.

Satzungen für den Stipendienfonds zu Gunsten unbemittelter Realschüler.

§ 1.

Begründung des Stipendienfonds.

Der Stipendienfonds ist begründet durch freiwillige Beiträge von Bewohnern der Stadt Kolmar i. P. und Umgegend. Diese Beiträge werden auf der städtischen Sparkasse zinsbar angelegt. Der Stipendienfonds ist nicht geschlossen, sondern wird dauernd durch weitere freiwillige Gaben erhöht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 2.

Zweck.

Der Stipendienfonds hat den Zweck, aus seinen Zinsen fleißigen und begabten Schülern unbemittelter Eltern Beihilfen zum Schulgeld bezw. das ganze Schulgeld zu gewähren.

§ 3.

Kuratorium.

Die Verwaltung des Stipendienfonds führt ein Kuratorium bestehend aus dem jeweiligen Bürgermeister, dem Leiter der Realschule und dem Stadtverordnetenvorsteher bezw. dessen Stellvertreter im Behinderungsfalle des ersteren. Der Bürgermeister hat den Vorsitz.

§ 4.

Anträge auf Beihülfe.

Sämtliche Anträge auf Beihilfe sind bei dem Bürgermeister einzureichen, der die erforderlichen Sitzungen nach Bedarf anberaumt.

§ 5.

Beschluß über Beihilfen.

Für die Gewährung der Beihilfen ist Einstimmigkeit notwendig. Gegen diesen Beschluß ist irgend ein Anfechtungsrecht nicht gegeben.

§ 6.

Zinsüberschuß.

Das Kapital darf nicht angegriffen werden; der Überschuß von Zinsen ist dem Kapital zuzuschlagen.

§ 7.

Auflösung des Stipendienfonds.

Der Stipendienfonds ist nur mit Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung aufzulösen.

§ 8.

Vorstehende Satzungen sind vom Magistrat unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung aufgestellt. Eine etwa notwendig werdende Änderung derselben behalten sich die städtischen Körperschaften jederzeit ausdrücklich vor.

Kolmar i. P., den 21. Oktober 1908.

Der Magistrat

gez. Foege. Köllner. Raphael. Teski.

Rechnungslegung

über die zur Verfügung des Anstaltsleiters stehende Kasse für Schulfeiern.

1908	Einnahmen.	Mark
1. September.	Aus der Stadthauptkasse zur Feier des Sedanfestes	50.–
29. August.	Aus den Sammlungen der Schüler zur Sedanfeier	58.–
29. August.	Beiträge der Lehrer	4.20
1909		
1. Januar.	58 Tierschutzkalender	5.80
		Mark 118.–

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1908	Ausgaben.	Mark
31. August.	Preise für die Schüler zur Feier des Sedanfestes	41.80
3. September.	Für Musik an die Kapelle des Herrn Kowalkowski	60.—
20. Dezember.	Lichte und Lichthalter für die Weihnachtsfeier	3.20
20. Dezember.	An den Schuldiener der evangel. Volksschule für Reinigen des Saales	2.—
20. Dezember.	Prämien für die Schüler	8.50
20. Dezember.	Druck der Programme	4.50
1909		
5. Januar.	Für 58 Tierschutzkalender	2.90
	Mark	122.90
	Einnahmen	118.—
	Defizit	4.90

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Den verehrten Eltern und deren Stellvertretern lege ich die wiederholte Durchsicht der ihnen bei der Aufnahme ihrer Söhne oder Zöglinge überreichten Schulordnung dringend ans Herz. Alle Schüler stehen auch außerhalb der Schulräume und Unterrichtszeit unter der Zucht der Schule. Besonders muß ich auf die Gefahren aufmerksam machen, die mit dem Spielen mit jeder Art von Schußwaffen verbunden sind. Daher hat der Herr Minister angeordnet, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, in der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auswärtige Schüler sind der besonderen Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Wechsel ihrer Pension bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Anstaltsleiters. Will ein auswärtiger Schüler über Nacht außerhalb Kolmars sein, so ist dazu die Genehmigung des Klassenlehrers erforderlich.

Jeder Schüler, welcher Privatstunden nehmen will, muß vorher die Erlaubnis seines Klassenlehrers einholen. Tanz- und Musikstunden bedürfen der Genehmigung des Anstaltsleiters.

Die im Hause anzufertigenden Schularbeiten werden so in der Klasse vorbereitet, daß sie jeder Schüler ohne fremde Hilfe zu lösen vermag. Es empfiehlt sich daher nicht, den Schülern sogenannte Arbeitsstunden geben zu lassen, sie werden dadurch nur zur Unselbständigkeit erzogen. Auch Privatstunden sind im allgemeinen überflüssig, oft auch geradezu schädlich, namentlich bei schwächlichen, nervösen, blutarmen Kindern, weil sie die Schüler an der notwendigen Erholung und wünschenswerten Selbstbetätigung in ihren freien Stunden hindern. Handelt es sich aber um Schüler, die wegen Krankheit längere Zeit von der Schule ferngehalten wurden und daher Versäumtes nachzuholen haben, so ist natürlich Privatunterricht geboten. In solchen Fällen werden die Eltern gut tun, sich vertrauensvoll an die Klassenlehrer oder den Anstaltsleiter zu wenden, die jederzeit bereit sein werden, die gewünschte Auskunft zu erteilen. Man sorge dafür, daß Schüler nie sofort nach dem Vormittagsunterricht oder dem Mittagessen die Schularbeiten machen und daß sie abends zur rechten Zeit zu Bett kommen. Mit Zerstreuungen sei man sehr vorsichtig. Besonders schädlich ist es für die heranwachsende Jugend, sie an Theatervorstellungen und geselligen Veranstaltungen teilnehmen zu lassen, die ihrer Natur nach nur für Erwachsene bestimmt sind. Alkoholische Getränke, starken Kaffee und Tee halte man möglichst lange

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Kindern fern. Bei Anzeichen von Nasenstörungen, z. B. Atmen mit offenem Munde, führe man die Kinder möglichst bald zum Arzt. Bei verschiedenen Knaben wurde die Leistungsfähigkeit durch eine von Schleimhautschwellungen oder Polypen hervorgerufene Behinderung der Rachenatmung, die auf die Gehirntätigkeit lähmend wirkt, ganz bedeutend vermindert.

Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit zu Hause soll für die Schüler von mittlerer Begabung in der Regel für die Sexta 1 Stunde, für die Quinta $1^1/_2$ Stunden, für die übrigen Klassen $2—2^1/_2$ Stunden nicht überschreiten. Dabei ist allerdings zu beachten, daß die Schüler diese Zeit auch voll ausnützen müssen. Die Schule ist bemüht, die Arbeiten gleichmäßig über die Wochentage zu verteilen; gelingt ihr dies zuweilen nicht, so ist zu wünschen, daß auch in diesem Falle die Eltern sich an die Lehrer oder den Leiter wenden, ohne zu besorgen, daß ihre Mitteilung als Beschwerde aufgefaßt werde. Da alle Schüler zur sorgfältigen Führung eines Aufgabenbuches verpflichtet sind, können sich die Eltern leicht überzeugen, ob ihre Söhne die Aufgaben vollständig erledigt haben.

Ueberhaupt liegt es im Interesse von Schule und Elternhaus, wenn die Eltern bereits im ersten Vierteljahr eines neuen Schuljahres Gelegenheit nehmen, sich nach vorheriger Anmeldung mit dem Klassenlehrer ihres Sohnes bekannt zu machen und ihm (oder dem Leiter) im Laufe des Jahres ihre Beobachtungen über die geistige und körperliche Entwicklung, den Charakter, die Arbeits- und Erholungsweise, den Verkehr, die Privatlektüre ihrer Söhne mitteilen.

Die den Leitern und Lehrern der höheren Schulen zur Pflicht gemachte Fürsorge für die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern aller Klassen können die Eltern dadurch wirkungsvoll unterstützen, daß sie flüchtig geschriebene häusliche Arbeiten nochmals anfertigen lassen. Schulbücher sollen stets in ordentlichem, sauberem Zustande sein, schadhafte Einbände sind sofort zu erneuern.

Die Eltern werden ferner gebeten, auch im Hause auf eine gute Körperhaltung zu achten: „Brust heraus, Schultern zurück! Die Ellenbogen gehören beim Schreiben auf den Tisch, der Kopf soll sich nicht aufs Buch neigen.“ Für die Schüler bis zur O III empfehlen sich Mappen, die auf dem Rücken getragen werden.

Das Abgangszeugnis der Realschule berechtigt: 1. zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst, 2. zur Immatrikulation auf vier Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät, 3. zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademien, 4. zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, 5. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, 6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an den höheren Schulen, 7. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin, 8. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer, 9. zum Zivilsupernumerariat im königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden, (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern) bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung, 10. zur Zulassung als bau- oder maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur, 11. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (für Realschüler ist der Nachweis von Kenntnissen in Latein erforderlich, welche der Reife für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen), 12. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee und Marine, 13. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der kaiserlichen Marine, 14. zur Marine-Ingenieurlaufbahn, 15. zum Besuch der Obersekunda einer Oberrealschule, 16. zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet statt Donnerstag, den 1. April, morgens 9 Uhr im Schulgebäude an der evangelischen Kirche. Zu derselben ist das Abgangszeugnis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der zuletzt besuchten Schule oder eine Bescheinigung über den bisherigen Unterricht mitzubringen; auch sind die Geburtsurkunde, der Impfschein oder der Wiederimpfschein und eine Bescheinigung des Stadtkassenrendanten über 3 Mark Einschreibegebühren vorzulegen, sofern solches bei der Meldung noch nicht geschehen ist. Sämtliche Prüflinge haben sich mit Papier und Schreibmaterial zu versehen.

Für die Aufnahme in die Sexta sind an Vorkenntnissen erforderlich: einige Bekanntschaft, mit der Geschichte des alten und neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; einige Kenntnis der Wortarten und Satzteile; eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fähigkeit, ein leichteres Diktat in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Diejenigen Eltern, die ihre Söhne der Anstalt zu überweisen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nicht empfiehlt, beanlagte Knaben bis in ihr 12. Lebensjahr in der Volksschule zu belassen; das zehnte Lebensjahr muß im allgemeinen als der geeignete Zeitpunkt für den Eintritt in die Sexta festgehalten werden.

Das Schulgeld beträgt für die Schüler der U II 120 Mk., O III 108 Mk., U III 96 Mk., IV 84 Mk., V 72 Mk., VI 72 Mk. Dasselbe wird von der Stadthauptkasse zugleich mit den Steuern erhoben. Außerdem wird für neueintretende Schüler eine Einschreibegebühr von 3 Mark erhoben welche an die Stadthauptkasse gegen Quittung zu zahlen ist. Gesuche um Freischule sind rechtzeitig unter Angabe der Gründe an den Magistrat zu richten. Die Erteilung voller Freischule wird im allgemeinen nicht gewährt, die betreffenden Freistellen sind in halbe Freistellen zerlegt, um einer größeren Anzahl von Schülern den Besuch der Anstalt zu ermöglichen. Tritt ein Schüler im Laufe eines Vierteljahres ein, so muß für das ganze Vierteljahr voll gezahlt werden. Wenn bereits für dieses Vierteljahr an eine andere höhere Lehranstalt gezahlt ist, so fällt die nochmalige Erhebung fort, sofern nicht der Anstaltswechsel aus Anlaß von Schulstrafen oder um solchen aus dem Weg zu gehen, erfolgt ist.

Schulanfang: Freitag den 16. April, morgens 7 Uhr, 15 Minuten.

Kolmar i. P., im März 1909.

Der Leiter der Anstalt
Dr. Sehmsdorf, Oberlehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der zuletzt besuchten Schule oder eine | erricht mitzubringen; auch
sind die Geburtsurkunde, der Impfschei | Bescheinigung des Stadt-
kassenrendanten über 3 Mark Einschrei | ei der Meldung noch nicht
geschehen ist. Sämtliche Prüflinge hab | l zu versehen.

Für die Aufnahme in die | lich: einige Bekanntschaft,
mit der Geschichte des alten und neue | deutscher und lateinischer
Druckschrift; einige Kenntnis der Wo | und reinliche Handschrift,
die Fähigkeit, ein leichteres Diktat ir | ne grobe orthographische
Fehler nachzuschreiben. Sicherheit in | en Zahlen.

Diejenigen Eltern, die ihre Söh | tigen, werden darauf auf-
merksam gemacht, daß es sich nicht emp | Lebensjahr in der Volks-
schule zu belassen; das zehnte Leben | eignete Zeitpunkt für
den Eintritt in die Sexta festgel

Das Schulgeld beträgt für di | 108 Mk., U III 96 Mk.,
IV 84 Mk., V 72 Mk., VI 72 Mk. | zugleich mit den Steuern
erhoben. Außerdem wird für neueintr | von 3 Mark erhoben
welche an die Stadthauptkasse gegen Q | Freischule sind rechtzeitig
unter Angabe der Gründe an den M | oller Freischule wird im
allgemeinen nicht gewährt, die betreff | stellen zerlegt, um einer
größeren Anzahl von Schülern den Be | t ein Schüler im Laufe
eines Vierteljahres ein, so muß für das | Wenn bereits für dieses
Vierteljahr an eine andere höhere Lehr | ige Erhebung fort, sofern
nicht der Anstaltswechsel aus Anlaß von | Weg zu gehen, erfolgt ist.

Schulanfang: Freitag den 16. A

Kolmar i. P., im März 1909.

der Anstalt
f, Oberlehrer.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf